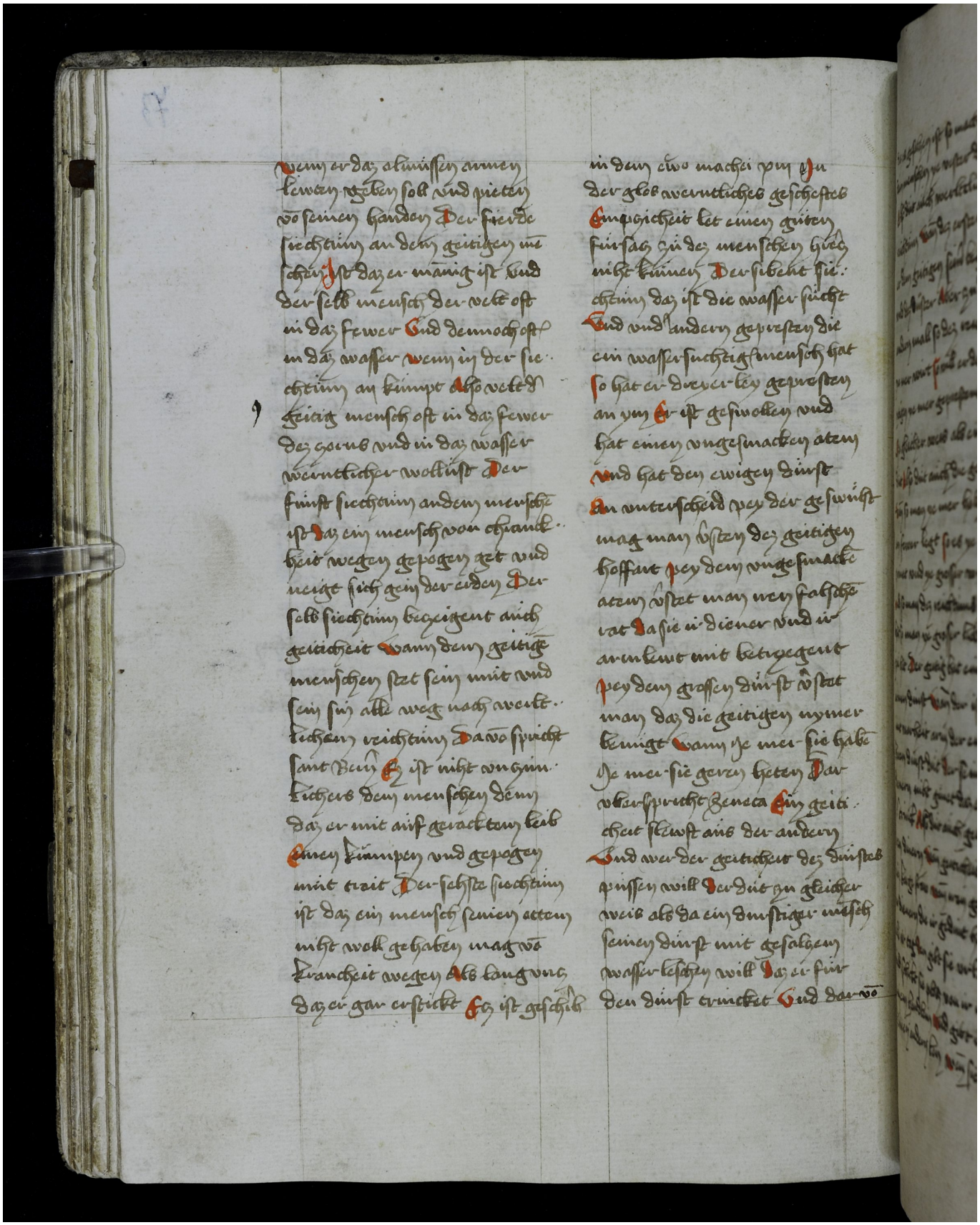
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=36193
Copyright: Melk, Benediktinerstift



Wenn er da; almüssen armen
lewten geben soll vnd pietten
vo seinen handen Der fierde
siechtum an dem geitigen me
schen ist da; er manig ist vnd
der selb mensch der velt oft
in da; fewer Vnd dennoch oft
in da; wasser Wenn in der sie
chtum an kumpt also velt d
geitig mensch oft in da; fewer
de; zorns vnd in da; wasser
weentlicher wollust Der
funft siechtum an dem mensche
ist da; ein mensch von chrank
heit wegen gepogen get vnd
neigt sich gein der erden Der
selb siechtum begeigent auch
geitikeit Wann dem geitige
menschen stet sein mut vnd
sein sin alle weg nach weelt
lichen reichtum Dawo spricht
sant Beno Es ist nicht vngem
lichers dem menschen denn
da; er mit aufgerachtem leib
einen kumpen vnd gepogen
mut trait Der sechste siechtum
ist da; ein mensch seiner actem
nicht wol gehaben mag vo
krankheit wegen als lang vnz
da; er gar erstickt Es ist geschih
in dem ewo machen von ein
der gleb weentliches geschefts
Unpeichkeit let einen gutten
fursag gu der menschen hoch
nicht kumen Der sibent sie
chtum da; ist die wasser sucht
Vnd vnd andern gepresten die
ein wassersuchtig mensch hat
so hat er dreyer-lei gepresten
an im Er ist geswollen vnd
hat einen vngesmachten atem
Vnd hat den ewigen durst
An unterscheid pey der geswulst
mag man wissen de; geitigen
hoffart pey dem vngesmachte
atem wisset man wen falsche
rat da sie in diener vnd in
arnkewt mit betrigegent
pey dem grossen durst wisset
man da; die geitigen nymer
benugt Wann je mer sie habe
je mer sie geren heten Dar
vber spricht Seneca Ein geiti
cheit slewft aus der andern
Vnd wer der geitikeit de; durstes
pissen will Der dut gu gleicher
weis als da ein durstiger mensch
seinen durst mit gesalzen
wasser leschen will Da er fur
den durst trinckt Vnd dar vo